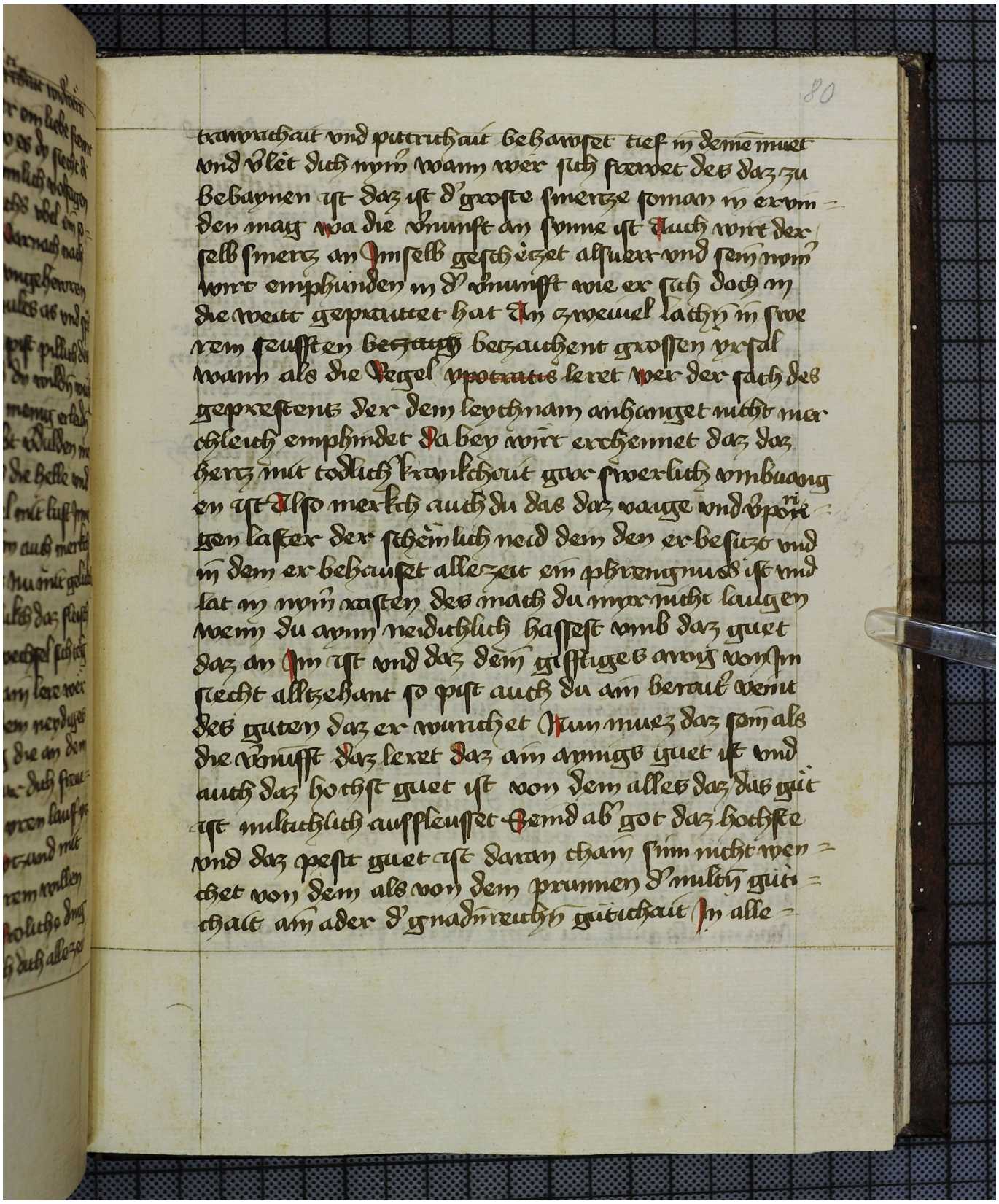
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



80

kamorchait vnd putrichait behawset tief in deme muet
vnd vleit dich nym wam wer sich frewet des daz zu
behaynen ist daz ist d' groste smertze soman in erwm
den mag wa die vnunft an sume ist Auch wirt der
selb smertz an Jmselb gesch ezet alsuer vnd sein nym
wirt emphunden in d' vnunft wie er sich doch in
die weit gepraitet hat Ich zweuel lachn in swe
rem seufften bezaugn bezauchent grossen vrsal
wam als die Regel vpocratis leret Wer der gach des
gepresten dex dem leychnam anhanget nicht mer
chleich emphindet Da bey wirt erchennet daz daz
hertz mit todlich krankchait gar swerlich vmbuang
en ist Also merkich auch du das daz vauge vnd vpori
gen laster der schemlich neid dem den er besitzet vnd
in dem er behauset allezeit ein phrengnuss ist vnd
lat in nym rasten des nach du mycr nicht laugen
wem du arm neidchlich hassest vmb daz guet
daz an Jm ist vnd daz dem gistigen arm von sin
recht alltzehant so pist auch du am berait wenn
des guten daz er wirchet Nun muez daz sein als
die vnunft daz leret daz am armigs guet ist vnd
auch daz hochst guet ist von dem alles daz dis gut
ist mitchlich aufpleuset Hemd ab' got daz hochste
vnd daz prest guet ist daran chan sim nicht wen
chet von dem als von dem prunnen d' milch gut
chait am ader d' gnadreichn guitchait In alle